

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 28.03.2012

Bopparder Römertherme ist jetzt ganz heiß

Stadtrat Schwimmbad-Problem dürfte im Grundsatz gelöst sein

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Nach acht Jahren Vorlauf will die Stadt Boppard „unverzüglich“ das Schwimmbad-Projekt realisieren. Wie in der Stadtratssitzung vom 14. November bereits grundsätzlich beschlossen, entsteht unter Einbeziehung der Altimmoblie auf dem Schwimmbadgelände in Buchenau eine abgespeckte Römertherme.

Entgegen der ursprünglichen Pläne bleibt das bestehende Hallenbad zum Teil erhalten. Der großzügig bemessene Bereich



Was lange währt: Die Römertherme in Boppard soll jetzt endlich auf den Weg gebracht werden.

Wellness/Sauna ist das Kernstück des Schwimmbad-Konzeptes. Die Verwendung des neben dem Schwimmbad in 800 Meter Tiefe erbohrten Thermalwassers sowohl im Wellnessbereich als auch in den Schwimmbecken verleiht der Römertherme das von Mainz gefor-

derte und für eine Förderung durch das Land entscheidende Alleinstellungsmerkmal.

Von 30 anwesenden Ratsmitgliedern (zwei von der CDU-Fraktion fehlten) stimmten 18 für die Realisierung der Römertherme Boppard. Die Befürworter, neben

den Fraktionen von SPD und BfB auch zwei von drei Grünen), sowie Bürgermeister Walter Bersch sehen den großen Vorteil des vorliegenden Konzeptes darin begründet, dass die Pläne für die Römertherme bereits ausgearbeitet und die Umplanungen nur marginal sind.

Das Kostenvolumen von 12 Millionen Euro liegt weit unter dem Finanzierungsrahmen von 14,5 Millionen Euro für die ursprüngliche Römertherme.

CDU, FWG und Klaus Brager von den Grünen sehen weiterhin im Konzept Cabrio-Bad, das im September 2011 im Rat eine breite Mehrheit fand, die bessere Lösung. Die Hauptkritik der Ratsminderheit richtet sich jedoch gegen die Baufinanzierung nach dem „Mogendorfer Modell“. Die Firma Monte Mare tritt als Investor auf, die Stadt Boppard erwirbt nach 20 oder 30 Jahren durch Zahlung von Jahresraten die Anlage, bleibt jedoch Eigentümer des Grundstücks. Da bestehe noch erheblicher Klärungsbedarf, meinten CDU und FWG.

Mehr zum Thema auf **Seite 18**

Römertherme nutzt auch dem Bürgermeister

Kommunalpolitiker freuen sich, wenn ihr Projekt eine große Mehrheit findet. Das war für die Bopparder Römertherme nicht zu erwarten. Das wäre auch zu schön gewesen – vor allem für den Bürgermeister, der in gut sieben Monaten für weitere acht Jahre gewählt werden möchte. Dennoch hat Walter Bersch einen großen Erfolg errungen. Nicht nur, weil die Römertherme nun ganz konkret beschlossene Sache ist. Er hat die Mehrheit des Stadtrates hinter sich. Damit lässt sich leichter regieren, zumal die derzeitige La-

regieren, zumal die derzeitige Lage der Stadt Boppard nur wenig Munition gegen ihn liefert.

Die CDU wird es schwer haben, mit ihrem Bürgermeisterkandidaten, wer auch immer es sein wird, Bersch im Wahlkampf beim Thema Schwimmbad zu packen. Was soll er oder sie dem Volk von Boppard denn sagen? Die Phrase „Schwimmbad ja, aber nicht die Römertherme“ ist abgedroschen. Dabei hatte die CDU mit dem „Cabrio-Bad“, das sie als „ihr“ Projekt verkaufen kann, etwas erreicht, was SPD und Bürgermeister nicht vorweisen können: eine breite Mehrheit im Stadtrat. Das ist aber Schnee von gestern und lässt sich nicht mehr aufwärmen.



E-Mail: wolfgang.wendling@rhein-zeitung.net

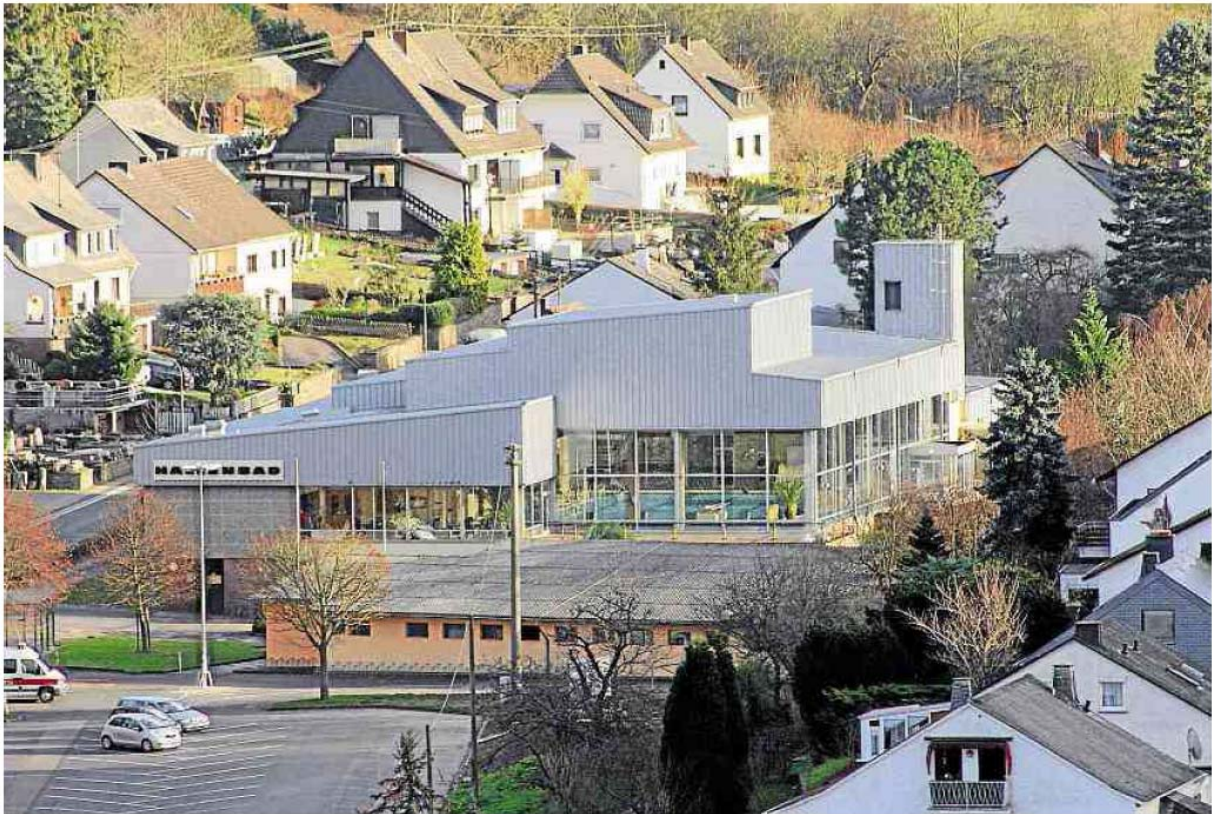
Rhein-Hunsrück-Zeitung
vom 28.03.2012

Guten Morgen

Wolfgang Wendling
zum Schwimmbad als
Wahlkampfthema



Römertherme sorgt für rege Diskussion



Die Immobilie des Bopparder Hallenbades in Buchenau verschwindet nicht gänzlich von der Bildfläche. Sie wird zur Römertherme veredelt. Noch in diesem Jahr sollen die Bagger anrollen, heißt es in der Verwaltungsvorlage zur Stadtratssitzung.

Foto: Suzanne Breitbach

Schwimmbad

Zustimmung und Ablehnung im Stadtrat

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Der Grundsatzbeschluss steht, aber die Arbeit fängt jetzt erst an. Mit Monte Mare wird nun konkret über die Vertragsmodalitäten zum Bau und Betrieb der Römertherme verhandelt. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau begonnen werden.

Aus Sicht von Bürgermeister Walter Bersch und Befürwortern des Projekts von SPD, BfB sowie der Mehrheit der Grünen erhält Boppard mit der abgespeckten Römertherme ein Schwimmbad, das dem Schul- und Vereinsschwimmen ebenso gerecht wird wie dem normalen Schwimmbadbesucher sowie den auf Wellness erpichten Gästen. Für das Projekt sprechen die vergleichsweise niedrigen Baukosten von 12 Millionen Euro.

Bürgermeister Walter Bersch und die Ratsmehrheit ließ keinen Zweifel daran, dass sich Boppard die Römertherme leisten kann. Die Wirtschaftlichkeitsprognose habe „bereits ab dem ersten Betriebsjahr einen positiven Deckungsbeitrag von 428 000 Euro“ ergeben. Dagegen, so rief Bersch in Erinnerung, sei in den vergangenen zehn Betriebsjahren für das Hallen- und Freibad ein jährliches Defizit von mehr als

500 000 Euro entstanden.

Was ist mit dem Landeszuschuss von 2,75 Millionen Euro? Er wird frühestens 2014 gezahlt. Solange der Zuschuss nicht fließt, werden die Umplanungen für den Außenbereich zurückgestellt.

Der neue Fraktionsvorsitzende der Grünen, Karl Hofius, appellierte eindringlich an die Ratsmitglieder, für den Bau der abgespeckten Römertherme zu stimmen. Schließlich seien bereits durch die Bohrung und die Planungskosten Fakten geschaffen worden. Auch SPD-Sprecher Hermann Noe und seine Fraktionskollegin Sandra Porz warben um breite Unterstützung für das Projekt, bei dem es sich ja um einen Kompromiss handele.

„Es muss jetzt Schluss sein mit Prüfen und Vertagen. Wir finden die Finanzierung gut“, sagte BfB-Chef Jürgen Mohr. Walter Mai-

farth (FDP) warf CDU und FWG vor, aus wahlkampfaktischen Gründen die Römertherme verhindern zu wollen.

Für Klaus Brager von den Grünen ist das „Mogendorfer Modell“ nicht zielführend. Dabei gehe es darum, am Haushalt vorbei ein Schwimmbad zu bauen. Wolfgang Spitz (CDU) störte sich daran, dass „unverzüglich“ gebaut werden soll. „Das ist das Problem: Wir beschließen etwas, von dem wir noch gar nicht wissen, um was es genau geht.“

Auch Heinz Klinkhammer (FWG) riet dazu, zunächst das Wichtigste zu tun: die Details des Finanzierungsmodells zu klären. Reimund Möcklinghoff (CDU) monierte, dass niemand wisse, mit welchen Kosten die Stadt zu rechnen hat. „Hier wird ein Persilschein an die Verwaltung gegeben, irgend etwas zu

machen.“ Aus seiner Sicht birgt die Finanzierung zu viele Risiken.

Jürgen Schneider (FWG) und Wolfgang Spitz (CDU) riefen in Erinnerung, dass die Römertherme beim Bürger durchgefallen sei. Spitz verwies zudem auf die große Mehrheit im Bopparder Stadtrat, die es seinerzeit für das Cabriobad gab. Ob der Landeszuschuss tatsächlich fließe, stehe noch gar nicht fest, unterstrich Spitz.